

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Raumann, Eisenstr. 77. S. Müllers, Papierstr. 10. W. Dannenberg, Geiſtſtraße 67.

# Halleſches Tageblatt.

Siebenundſiebzigſter Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erhebung  
Wahlgenau- Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierſpaltige Zeile in deren Raum 15 R.-Pfg.  
Annahme der für die nächſtfolgende Nummer beſtimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größer werden Tags zuvor erbeten.  
Inserate befordern ſämmtliche Annoncen-Bureau.

N<sup>o</sup> 85.

Sonntag, den 9. April.

1876.

## Zur Tagesgeſchichte.

Berlin, den 8. April.

— Die Geneſung Sr. Majeſtät des Kaiſers und Königs von dem Erkältungsſtaube macht beſriedigende Fortſchritte; deſſenungeachtet haben Allerhöchſtſelbſten die beabſichtigte Reſe nach Karlsruhe und Baden auf Rath des Arztes nunmehr aufgeben müſſen.

Abgeordnetehaus.  
Sitzung vom 7. April.

### Tagesordnung:

1. Dritte Berathung des Geſeſtentwurfs betreffend die Aufſtellung des Lehrverbandes in der Provinz Weſtphalen und in den Kreiſen Rees, Eſſen, Duisburg und Mühlheim a. d. Ruhr.

Der Geſeſtentwurf wird ohne weitere Debatte deſinitiv genehmigt. Es folgt:

2. Wändlicher Bericht der Budgetkommiſſion betreffend die Aufſtellung eines Plans für den Bau der großen Staatsanſtalt für Wiſſenſchaft und Kunſt in Berlin.

Referent Abg. Dr. Birkow.

Der Antrag der Budgetkommiſſion geſt. dahin: die Staatsregierung aufzufordern, unter Verſicherung der Anſprüche des deutſchen Reichs und mit Heranziehung diſponibler Militärgeldmüſſen einen geordneten Plan für den Bau der großen Staatsanſtalt für Wiſſenſchaft und Kunſt in Berlin aufzuſtellen zu laſſen und dem Landtage, wenn möglich, noch im Laufe dieſer ſeſſion vorzulegen.

Der Referent beſchwörtet dieſen Antrag.

Abg. Dr. Ucinus iſt der Anſicht, daß es ſich als zweckmäßig erweiſe, einen allgemeinen Plan aufzuſtellen, dabei aber auch auf die Verhandlungen des Reichstages Rückſicht zu nehmen. So viel ihm bekannt, befinde ſich die Angelegenheit wegen des Baues eines Reichstagsgebäudes noch immer auf demſelben Standpunkte wie der Schluß des Reichstages (Heiterkeit). Er empfehle den Antrag der Kommiſſion.

Ministerialdirektor Greif: Die Rede des Referenten und des Vorredners laſſe ungewiſſhaft den Ausdruck der Ungebuld in dieſer Angelegenheit erkennen. Der vorliegende Antrag habe das Haus bereits viel Mal, wenn auch in etwas anderer Form, beſchäftigt und ein früherer Beſchluß habe auch ſchon inſofern Verſicherung geſunden, als dem Hauſe ein Verzeiſch für die vorhandenen ſtaltlichen Grundſtücke zugegangen ſei. Die Aufſtellung eines allgemein gültigen Planes habe ſich als unauſführbar herausgeſtellt, wie ſich nach den gemachten Erfahrungen ergeben habe. Das gewonnene Material ſei aber bei allen

neu aufgeſtellten Projekten beſichtigt worden und habe ſich auch der von der Regierung eingeſchlagene Weg als erfolgreich gezeigt.

Abg. Graf Bethusy-Huc hält die Aufſtellung eines generellen Plans für durchaus nothwendig, konſtatirt aber zugleich, daß der Regierungskommiſſar wenigſtens für das Reſort, welches derſelbe vertritt, bereits das dargelegt hat, was der Referent im Namen der Kommiſſion beantragt hat. Zu bebauern ſei nur, daß derſelbe ſich auf dieſe eine Reſort habe beſchränken müſſen.

Abg. Veſſelt iſt der Anſicht, daß die allerdings brennende Frage ſchon in nächſter Zeit werde gelöſt werden können. Er wolle beſhalb der Regierung ein Jahr Zeit laſſen und glaube, daß wenn die Reſolution mit dieſer Modifikation zur Annahme gelange, die Regierung derſelben auch näher treten werde. Referent iſt der Anſicht, daß die Frage am beſten durch eine Immediatkommiſſion gelöſt werden könne.

Nachdem Johann noch Ministerialdirektor Greif ſich gegen einige Bemerkungen des Grafen Bethusy gewandt, wird die Diſkuſſion geſchloſſen und der Antrag der Kommiſſion mit großer Majorität angenommen.

Den Schluß der Sitzung bilden Petitionen.

Nächſte Sitzung 24. April. T. D.: Mehrere kleine Geſeſtentwürfe.

## Parlamentarische Nachrichten.

— Die Kommiſſion zur Berathung des Geſeſes über die Antragsprache der Beſörden und Beamten wird heut Abend zuſammentreten, um den Bericht feſtzuſtellen, welchen der Abg. Beiert dem Plenum erſtatten wird. Im Großen und Ganzen hat die Kommiſſion die Vorlage der Regierung angenommen. Die wichtigſte der vorgenommenen Aenderungen iſt die, daß man einen Zuſatz gemacht hat, nach welchem in dringenden Fällen Seitens der Beſörden Schriftſtücke in anderen Sprachen angenommen werden können. Der Referent, Abg. Beiert, (Kreisgerichtsdiſtrikt in Koſen) hatte den Antrag geſtellt, daß dieſe Schriftſtücke in ſolchen Fällen angenommen werden müſſen; die Kommiſſion lebte jedoch dieſen Antrag ab.

Paris. Die republikaniſchen Parteiſgruppen in Frankreich laſſen nichts unberuht, um den Eifer der Regierung in ihrem Vorgehen gegen den Ultramontanismus noch mehr anzufachen. Die Vorlage des Unterrichtsministers Waddington, nach welcher den katholiſchen Univerſitäten die Befugniß entzogen werden ſoll, akademiſche Grade zu verleihen, genügt der Linken keineswegs, und ſie verlangt eine feſtere Schutzwehr gegen die Annahmungen des Klerus. Unter dieſen Um-

ſtänden erachtete es Herr Waddington in der geſtrigen Sitzung der mit der Prüfung der Regierungsvorlage beauftragten Kommiſſion für geboten, darauf hinzuweiſen, daß es ſich nicht um die Aufhebung der Regierungsvorlage des Senates erſuche, nicht zu viel einmal zu fordern, weil andernfalls die beabſichtigte Reform ſchwerlich leben könnte. Der Minister verſetzte aber, wie unter Pariſer Korreſpondent telegraphiſch meldet, eine Vorlage, betreffend die Reform der höheren Schulbeſörden, welche beſtimmt ſei, die dem Staate gebührende Prärogative zu wahren. Auch in der Frage der Ernennung des Minires ſcheint das neue Miniſterium den Republikanern Zugewandtheit machen zu wollen, da Herr Ricard, der Miniſter des Innern, in der Deputirtenkammer erklärt hat, daß das Kabinett nach den bevorſtehenden Ferien ein einſtelliges Gemeinbeſetz vorlegen werde, und daß nach ſeiner Anſicht die Minires nicht außerhalb des Gemeinbeſetzes gewählt werden dürften. Freilich bleibt noch immer die Frage offen, ob die Regierung ſich auch bereit finden laſſen wird, der Mehrzahl der Gemeinden die Befugniß zu gewähren, ſelbſt ihre Minires zu ernennen.

## Provinz.

— Der Lehrer Julius Sagarſki iſt zum Gewerbeſchullehrer ernannt und an der Gewerbeſchule zu Halberſtadt angeſtellt worden.

— Se. Majeſtät der König haben dem Kreis-Sekretär, Rathe Rath Köcher zu Halberſtadt, den Roſen Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— Zeitg. 7. April. In der 10. Stunde vorgestern Abend ſollte abermals an eine Scheune hier Feuer angelegt werden, und war dieſesmal die Volkhaberſche Scheune (Geiſtſchloß Nr. 4) außerſen worden. Zum Glück wurden die Brandſtifter wieder rechtzeitig genug übertraffen, ſo daß kaum das Zündmaterial (beſtehend in Coaks, Papier, Spähnen und Schwefelſägern) vollſtändig in Brand geraten konnte. Als der Anlegung dringend verdrängt wurde geſtern zunächſt eine Schwägerin des vor einigen Tagen verſchiedenen Schmiedegeſellen Burtſchardt, eine verheiratete Stabe und außer ihr auch als vermuthlicher Mitwiſſer ihr Ehemann eingeſezogen. Beide ſind von zwei Zeugen bei der Scheune geſehen worden. Sie leugnet zwar nicht am Thorwege geſehen zu haben, beſtreitet aber eine kräftige Wiſſenſchaft durchweg. Gleichwohl iſt der gegen ſie gerichtete Verdacht nur allzu begründet und es ſcheint, als ob ſie gerade durch Anlegen eines neuen Scheinfeuers den Verdacht von dem ſitzenden Burtſchardt habe ablenken wollen. Bei der Abſchlung zur Polizei ſtraubte ſie ſich zum öffentlichen Skandal in jeder Weiſe, und ſiel ſie ſpätlichlich wirklich in Krämpfe, die ſie vorher nur ſimulirt hatte. Sie iſt deſhalb zunächſt im Krankenhaus untergebracht worden.

## Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortſetzung.)

III.

Solch ſieberhafte und doch ewig vergebliche Beobachtung mußte Gerta's Kräfte aufreiben. Es wäre Wohlthat für ihr in ſeinen inneren Tugenden erſchütterter Gemüth geweſen, den Ungarn, wenigſtens ſo lange er nicht in Verſon jagen war, aus ihren Gedanken verbannt zu ſehen, aber Mutter und Bruder ließen es nicht dazu kommen. Sie ſprachen und dachten nichts als Graf Czernyſki's Tag aus Tag ein und fanden ſeines Todes kein Ende. Schade nur, daß Frau Kaufmann nicht Witwe und Annon kein Weib war. Die Einzige für welche ſo viel Vollkommenheit nicht vergeblich erſtritte, behauptete feſterſicher Weiſe nicht einmal die angeſprochene Eigenſchaft, geſchweige denn eine Vollkommenheit an dem Ungarn wahrzunehmen, entdecken zu können.

Ein Ausſug nach der Platte, dem reizenden herzoglichen Jagdſchloſſe im Gebirge, der an einem hellen Sommermorgen beim feierlichen Geläute der Kirchenglocken angetreten wurde, ſollte indeſſen Gerta einige neue Saiten in Czernyſki's Charakter wahrnehmen laſſen, die ihre Bemerkungen zum Theil widerlegten, den Grafen aber dadurch nur noch räthelhafter erſcheinen ließen.

Die Platte iſt auf geradem Wege wenig mehr als eine Stunde von der Dabelftadt entfernt. Man legt die Strecke zu Fuß, zu Wagen oder zu Eſel zurück, Manche auch zu Pferd, je nach Kraft und Laune. Frau Kaufmann's Sichten ließ ſie das bequemſte Beförderungsmittel erwählen, den Wagen, und Gerta, welche eine nur mäßige Fußgängerin war, fand es ganz natürlich, an der Seite ihrer Mutter Platz zu nehmen, aber es erpökte ſie, daß der Graf, jeder Unbequemlichkeit ebenſo abhold, wie ſie ſelbſt, um gleiche Vergünstigung gebeten hatte.

Verdießlich ſaß ſie am Morgen des feſtgeſetzten Tages vor ihrem kleinen Rößlein, einen Hut in der Hand, auf welchem ein paar Schleifen und Federn geſchmackvoll anzubringen ſie ſich ſchon ſeit einer geraumen Weile vergeb-

lich bemühte, als Czernyſki in Begleitung Starke's und einiger andern Herren eintrat. Er hatte ſich mit Plaid und Ueberzieher verſehen, obgleich nicht das leiſeſte Wiſſen an dem dunkelblauen Züſſimittel zu entdecken war, eine Vorſorglichkeit, welche Gerta noch mehr gegen ihn verſtimmte.

Czernyſki ſah nicht ihr finſteres Geſicht, oder wollte es nicht ſehen.

„Man entdeckt jeden Tag neue Eigenſchaften an Ihnen, mein gnädiges Fräulein“, ſcherzte er verbindlich. „Ich achte nicht, daß Sie auch Talent und Neigung für die Kunſt einer Puzmaderin beſitzen.“

„Mein Talent iſt in der That nur gering; wenigſtens ſcheint mir dieſer Hut hier ſo geſchmacklos wie möglich. — Aber Sie verſetzen ſich ja auf Alles, beſter Graf, wollten Sie nicht die Güte haben, mir aus der Noth zu helfen“, ſagte ſie in beſcheidener Spott hinzu und hielt dem Ungarn den Hut entgegen. Frau Kaufmann ſüßte ſich im höchſten Grade unbehaglich und auch die Uebriegen waren etwas verblüfft ob dieſer Zumuthung. Czernyſki aber ergriff ohne nur eine Miene zu verſetzen den Hut, löſte die Federn ab und beſeſtigte ſich aufs Neue mit ſo gewandten Fingern, als hätten dieſelben zeitlebens keine andere Arbeit verrichtet.

„Erlauben Sie“, ſagte er nach kaum zwei Minuten, und drückte ſein vollendetes Werk leicht auf Gerta's Kniechen. Sie zuckte zuſammen, zornig, erpöbt, indeß — ſie mußte ſich bezwingen. Hatte ſie doch ſelbſt die Scene veranlaßt. — Und ſein Werk war nur zu gut gelungen! Wie kam ein Mann zu ſolch weiblichen Talent? — Die Uebe, welche Gerta ſchon ſeit einer Stunde bemüht war, zu verwirklichen, brachte Czernyſki in einem Augenblick zur Ausführung.

Sie ſtammelte einige Dankesworte. Die vorſahrenden Wagen erleichterten es ihr, die Empörung zu verbergen, die ſie in der That empfand.

Auch die übrigen Theilnehmer an der Partie trafen nun ein, zwei große Zwillingſchweſtern, Frau Lambert mit ihrer ſchönſchmähigen Tochter, beide äußerſt niedlich und zierlich, ganz im Gegenſatz zu Dora Ritter, die in ihrem ſchwarzbraunen Keimleide noch um einige Prozent häßlicher

ausſah, als gewöhnlich. Sie ging zu Fuß. „Dora iſt ſo rüſtig“, ſagte die Mama und — die Herren gingen ja auch alle. Nur ihre rieſige Zeichermappe wurde zu Gerta's Verbruß in den Wagen gepackt.

Frau Kaufmann ſprach viel auf dem Weg von dem, was ihr am nächſten lag, ihren Hauspflichten, und freute ſich, auch dafür Verſtändniß bei dem vielſeitigen Ungarn zu finden. — Gerta ſtarke ſchweigend in die Landſchaft mit Augen, ſo blau und ſo ausdruckslos wie der Himmel über ihr.

Auf der Höhe ſand ſich die übrige Geſellſchaft ſchon vor und obgleich in der Mittagſchlut die Anien der Fernſicht gänzlich verſchwammen, ſtimmten alle mit ein in das überſchwängliche Lob ihrer Schönheit.

Der Kaufmann war abgeſtrigen und erklärte der Geſellſchaft, was ſie ſah.

„Drunten liegt Biebrich und das dort über dem Rhein iſt Mainz. Der hohe Thurm auf dem Berge gehört zur Stephanskirche, und die vielen Kuppeln, welche Sie da ſehen, das iſt der Dom, eine davon wird gerade abgetragen.“

„Das iſt doch ſchade! — Weſhalb denn?“ fragte Frau Ritter. —

„Ja ſehen Sie, der Pfeiler, der ſie ſüßte, war dem Biſchof ein Dorn im Auge. Der geiſtliche Herr ſieht gern die ganze Gemeinde, wenn er am Hochaltar ſieht, und der Pfeiler hinderte ihn daran; da mußte er denn weichen, aber nun kommt die Kuppel nach.“

„Das ſind die Folgen geiſtlicher Herrſchaft!“ rief Dora ſie war eine eifrige Proteſtantin und langte nach der Mappe, um die abgeragene Domkuppel zu verzeihen.

„Ach, wie ſchön iſt doch die Natur“, ſeufzte Eidi Lambert in die Mittagſchlut hinein.

„Im Allgemeinen, ja, mein gnädiges Fräulein“, bemerkte Starke etwas ſpöttlich und Eidi, welche von Heine nichts wußte, als daß er ein göttlicher Menſch geweſen ſei, erwiderte ſchnmachend: „Ach ja, ganz beſonders im Allgemeinen.“

(Fortſetzung folgt.)







Frühe Wädinge, Stück 3, 4, 5 u. 6  $\frac{1}{2}$ , Spotten, Pfd 75  $\frac{1}{2}$ , Apfelfinen immer noch pfundweise, zuderfüßiges Pflanzenwachs à Pfd. 20  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
**G. Müller Nachf.,** Leipzigerstr. 106.

Dach- und Holzriegel  
sind vorrätig in der Ziegelschleife  
Oberplancksa 18.

Ein Sopha, Schreib- und Kleidersecretär, Kommode, Kleider- u. Küchenstuhl, Waschtisch, Tische, Bettstellen vert. Brunostr. 6.

Werkzeug, als Schraubstöcke und Schraubzwingen, verkauft H. Brauhausg. 13.

Eine neue Windmühle  
in der Nähe von Zörbig zum Abbruch zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Briquettes, à Ctr. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
Prektoif, à 100 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
verkauft  
Zentersgasse 6, Hof rechts.

**Petroleum-Kochapparate**  
in größter Auswahl und bedeutend billiger als bisher empfiehlt [H. 5953.]  
**Moritz König,**  
9. Rathhausgasse 9.

Eine noch neue Caden-Marquise  
ist billig zu verkaufen [H. 5850.]  
Aug. Erschard, Leipzigerstr. 99.

Gebrauchter Rehfahl mit neuem Bezug verkauft billig Kamm, alter Markt 3.

Betten sollen billig verkauft werden.  
A. Seidel, Hallgasse 8.

Kanarienhähne nebst Weibchen  
verkauft  
Martinsgasse 21.

Kleiderkränze stehen zum Verkauf  
Bühlbergweg 5.

**Zülsen** hat noch abzulassen  
Stärke-Fabrik, Geißstr. 25/26.

**Gegen Husten.**  
Die besten Helmholtz-Malbonbons  
ur bei  
**W. Schubert,**  
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Ecke.

Briquettes ab Lager 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , in Fuhren  
frei in's Haus. Holzriegel, Dach-,  
mersteine, Gerstenstr. 3. h. Geißstr. 24.

ausgezeichnete u. Nützliche verk. billig Parz 4.  
Gehr. Sopha u. sp. Band zu verkaufen  
Kaulenweg 7.

Ein kleines Haus mit Hof und Garten in  
guter Geschäftslage ist mit 2000  $\frac{1}{2}$  Anzahlung  
zu verkaufen. Näheres in d. Exped.

Hobelbänke zu verkaufen Parz 44.

Ein Instrument (Flügel) ist wegen Mangel  
an Raum für junge Anfänger für 8  $\frac{1}{2}$   
zu verkaufen  
Königsstraße 7, Souterr.

Ein neuer eiserner Gartentisch  
steht zum Verkauf Magdeburgerstr. 4, 11.

Ein Kleiderschrank ist zu verkaufen  
Mittelwache 9.

Ein gutgehaltener heller Sommer-  
überzieher preiswerth zu verkaufen  
gr. Ulrichstraße 37.

Eine große Partie Strohhüte sollen so-  
fort billig à Stück von 5  $\frac{1}{2}$  an verkauft  
werden

Alle Promenade 26, schräggegenüber d. Post.

Sophas, Matratzen mit Bettstellen empf.  
billigst Huf, Tapezierer, Geißstr. 58.

Alle Dachziegel sind von Montag an zu  
verkaufen  
Leipzigerstr. 19.

Eimp. Wagen zu verkaufen Unterplan 5.  
300 Thlr. auf erste Hypothek gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Saar-Arbeiten,**  
Züpe von 75  $\frac{1}{2}$  an, fertig

**G. Kinow, gr. Klausstr. 10.**  
Veere Wein- und Selterflaschen fauft  
stets  
**J. R. Striassner.**

Ein Futterkasten wird gesucht  
gr. Berlin 10.

12 Hypothek 1 m. 1/2 u. 1/3  
6500 Thlr., 1. Hypothek, sollen cedirt  
werden. Adr. unter N. 3. in der Exped.

**600 Thlr.**

werden auf ein hiesiges Hausgrundstück mit  
ca. 1/2 Morgen Garten zum 1. Juli gesucht.  
Näheres unter N. 948 an Haackstein &  
Bogler, hier erbeten. [H. 5948]

An den Ferien wünsche ich meinem Sohne  
täglich 2 Stunden lateinischen Unterricht  
ertheilen zu lassen. H. A. B. in d. Exp.

**Fortsetzung des großen Ausverkaufs: gr. Märkerstraße 23.**  
5000 Ellen Tuch, Buckskin und  $\frac{1}{2}$  breite Stoffe von 15  $\frac{1}{2}$  an, 300 Buckskin-  
holen von 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an, Stoff- und Tuchröde, Koppen und Jaquettes, Westen,  
Knaben-Garderobe, um schnell zu räumen, enorm billig. Nur im  
**Ausverkauf gr. Märkerstr. 23 bei D. Kurzweg.**

**Neue Promenade 14. Neue Promenade 14.**  
**Für Cigarren-Raucher und Händler**

ist eine so günstige Gelegenheit geboten, Cigarren in kostbaren Qualitäten, herrlichen Brand  
und schönst verschiedenen neuen Jagens zu wirklich erlauntem billigen Preisen im neu er-  
richteten Cigarren-Geschäft **neue Promenade 14** kaufen zu können.

Ewige marktübende Anpreisung weglassend, wird bestimmt ein jeder Versuch die  
Güte und große Billigkeit gern bestätigen.  
Man bemühe sich also vertrauensvoll nur nach dem billigen Verkauf **neue Promenade 14.**  
**Neue Promenade 14. Neue Promenade 14.**

**Ida Böttger,**  
Weisswaren- und Aussteuer-Geschäft.  
Mein Lager  
**weißer Gardinen**  
Jeden Genres, bei billigster Preisnotirung, halte bestens empfohlen.  
Rester zu Ausverkaufspreisen.

**Zum bevorstehenden Osterfeste empfiehlt:**  
ff. Raffinade in Broden, a Pfd. 46, 47 und 48  $\frac{1}{2}$ ,  
ausgewogen, 55  $\frac{1}{2}$ , 6 Pfund per 3 Mart,  
ff. gem. Raffinade, 7  $\frac{1}{2}$ , 7  $\frac{1}{2}$  und 8 Pfund für 3 Mart,  
ff. Würfelzucker, a Pfund 50 und 55  $\frac{1}{2}$ ,  
pr. Nüssen, Corinthen und Mandeln,  
frische Thüringer Tafelbutter, a Pfund 110  $\frac{1}{2}$ ,  
ff. Schmelzbutter, a Pfund 70 bis 120  $\frac{1}{2}$ ,  
ff. Noth- und Weizweine billig  
**A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.**

**Geschäfts-Gröfzung.**  
Am heutigen Tage etablirte ich mich als  
**Schlossermeister, Töpferplan 10,**  
früher Herr Schlossermeister Wegner. Bitte um gütiges Vertrauen des Publikums und  
verspreche bei solider Arbeit reelle Bedienung.  
Halle, den 8. April 1876.  
**Gustav Schütz.**

**Geschäfts-Berlegung.**  
Mit heutigem Tage verlegte mein  
**Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft**  
von der großen Ulrichstraße 37 nach der  
**unteren Leipzigerstraße 105.**  
Halle a/S., den 8. April 1876.  
**H. Reimcke.**

Mit heutigem Tage eröffnete ich am hiesigen Platze, gr. Steinstraße 2, eine  
**Drogen-, Apotheker- u. Farbewaaren-Handlung.**  
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme chemischer Analysen und  
mikroskopischer Fleischuntersuchungen auf Crichinen.  
Achtungsvoll  
**Albert Kubisch, Apotheker.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Sonntag den 9. April  
**Herr und Sklave.**  
Trauerspiel in 2 Aufzügen von Zebitz.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Hpf.  
Billets 3 Stück 1  $\frac{1}{2}$  vorher bei Steinbreder & Jasper, am Markt. C. Nesse.

**Restaurant zum Tivoli-Garten,**  
Gingang Leipzigerstraße 62 und Ecke der Brandensstraße und  
des Königsplatzes.

Nachdem ich obiges Local sammt Garten und Regelbahn in recht sauberen  
Zustand versetzt, erlaube ich mir selbiges einem jeden anständigen Publikum zur fleißigen  
Benutzung zu empfehlen.  
NB. Auch ist daselbst ein Gesellschafts-Zimmer noch auf einige Abende frei.  
Heute Sonntag **lecktes Bockbier und Speckfuchen.**  
**Chr. Schrader.**

Das Beste  
für  
meine Gäste!  
**Zur Zufriedenheit.**  
15. Rathhausgasse 15.  
Heute Sonntag den 9. April 1876  
zweites grosses Bockbier-Fest,  
verbunden mit extra großem Cavalier-Concert.  
W. Schaaf.

**Sympathie-Aur** für Nüchternheit,  
mus., Krämpfe, Flechten, Fieberleiden.  
Meine Wohnung befindet sich jetzt große  
Schloßgasse 7, 1 Tr. **R. Hoppe.**  
Sonntag früh Speckfuchen. ff. Bockbier.  
Grafenweg 21, W. Kuhne.  
Sonntag früh 8  $\frac{1}{2}$  Uhr ff. Speckfuchen.  
H. Weber, Seppienstr. 8.  
Wäzque im Hause w. angen. Treidel 19, p.

Den geehrten Damen zur gef. Anzeig.  
**Zöpfe!!!**  
jeder Länge und Farbe von 4 Mart aufwärts  
verkauft im Brodenhaus, 1 Treppe hoch.  
Für echtes reines Menschenhaar wird garan-  
tiert, daselbst werden aus ausgewählten Haaren  
Zöpfe u. zu den billigsten Preisen prompt ver-  
fertigt. Auch werden Zöpfe ausgereinigt, ge-  
reinigt und beliebig gefärbt. — Auch werden  
Haare zu den höchsten Preisen angekauft.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 9. April 1876.  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
Leztes Gastspiel der Königl. Preuss-  
ischen Hoftheaterin  
Frau **Louise Erhardt,**  
**Gräfin von der Goltz,**  
erste Gedin und Liebhaberin des Königl-  
ichen Hoftheaters zu Berlin.

**Maria Stuart.**  
Trauerspiel in 5 Acten von Friedr. v. Schiller.  
Frau Erhardt, Gräfin von der Goltz.  
Preise der Plätze: Fremden, Orchester-  
u. Prosceniumloge 4  $\frac{1}{2}$ , Ballon 3  $\frac{1}{2}$ , Par-  
quet- und Parquetloge 2  $\frac{1}{2}$ , 1. Parterre- u.  
1. Rang-Mittelloge 1  $\frac{1}{2}$ , 25  $\frac{1}{2}$ , 1. Rang-  
Seitenloge, 2. Parterreloge u. Parterre 1  $\frac{1}{2}$ ,  
2. Rang-Mittelloge 60  $\frac{1}{2}$ , Gallerie 40  $\frac{1}{2}$ ,  
Schüler-Billets zum Parterre 75  $\frac{1}{2}$ .  
Sonntag den 9. April Schluß  
der diesjährigen Schauspielaison.

Montag den 10. April 1876  
Extra-Vorstellung.  
Abschieds-Benefiz der mitwir-  
kenden Mitglieder.

Zum ersten Male:  
**Weiberkrieg.**  
Lebensbild in 3 Acten nach Schib.  
Ren! Zum Schluß: Ren!  
**Hirsch der Tanzstunde,**  
oder: Eins, zwei, drei, an der  
Baut vorbei.

Zu dieser Vorstellung haben ein geehrtes  
Publikum ergebenst ein die Mitglieder.  
**Restauration Pfännerhöhe 11.**  
Heute Sonntag Bockbier u. Speckfuchen.  
**A. Heidemann.**

**Röhmelt's Restaurant,**  
früher Deutscher Kaiser,  
Sorensenstr. 11.  
Heute Sonntag Speckfuchen und Bockbier,  
wozu ergebenst einladet Johann Röhmelt.

**Café Royal,**  
Rathhausgasse 7  
empfeilt reichhaltige Auswahl warmer und  
kalter Speisen, jeden Morgen warmes Früh-  
stück für 30 N.-Pfd., sowie ganz vorzügliches  
Coburger Vereins- und Gohliser  
Actien-Bier.

Heute Sonntag früh  
**Speckkuchen.**  
Speckfuchen morgen früh bei  
A. Winter, früher Bismarck, Märkerstr. 17.

**Kaisergarten,**  
Auguststraße 9.  
Heute Sonntag Speckfuchen, Abends Un-  
garisch-Goulasch. Cracauer u. Coburger  
Bier. W. Günther.

**Zum Deutschen Kaiser,**  
Pfännerhöhe 1.  
Montag Eingangsschmaus, von 6 Uhr  
Abends warmen Speckfuchen. Bier ff.  
**Carl Wusterhausen,**  
Pfännerhöhe 1, vor dem Rannischen Thor.

Heute Sonntag den 9. April Frankfurter  
Würfchen à la Viehmarkt und ein ff. Glas  
Halleisches Actien-Bier bei  
**Karl Wagner,**  
Börnlikerstraße 4.



**Wegen Geschäftsverlegung beabsichtige ich einen großen Theil meines Lagers zu ganz billigen Preisen auszuverkaufen.**  
**Leipzigerstraße 89.**  
**Fr. H. Lauterhahn.**

**Umzugs halber**

muß unser bedeutendes Waaren-Lager allerschleunigst geräumt werden, und haben wir zu diesem Zwecke einen

**Ausverkauf**

zu folgenden fabelhaft billigen Preisen veranstaltet:  
 Die größten u. feinsten Lama-Umhängtücher, Stück nur 1 R. 20 Gr.  
 Die schwersten Double-Velour-Schawltücher, Stück nur 2 1/2, und 3 R.  
 Reimwollene Velour-Umhängtücher für Mädchen, St. nur 25 Gr. u. 35 Gr.  
 Fehlyr- und Lama-Tailentücher, reine Wolle, Stück von 10 Gr. ab.  
 Weiße Damen-Hüde mit und ohne Falbel, Stück von 20 Gr. ab.  
 Die elegantesten Steppröde vom feinsten Vellottas, Stück nur 1 R. 15 Gr.  
 Null- und Zwirn-Gardinen, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang,) von 22 1/2 Gr. ab.  
 Die größten weißen Waffelbettdecken mit langen Franzen, Stück nur 25 Gr.  
 Rote Cademir-Tischdecken, Stück nur 27 1/2 Gr.  
 Die größten rein leinenen Damast-Tischdecken, Stück nur 25 Gr.  
 Säfel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 Gr. ab.  
 Große leinene Tischtücher, Stück nur 17 1/2 Gr.  
 Die besten reinleinenen Jacquard-Tischtücher, Stück nur 25 und 30 Gr.  
 Prachtvolle große Tisch-Ersvietten, das ganze Dsb. nur 2 R.  
 Breite hochfeine Jacquard-Handtücher, Stück 4 1/2, 5 R. nur 3 R. das Dsb.  
 Herren-Tragen in allen Facons, das ganze Dsb. nur 1 R.  
 Die feinsten Herren-Chemisees, Stück nur 5 Gr.  
 Bindefhlye von 4sch geflegter Ripseide, 3 Stück nur 10 Gr.  
 Kinder- und Damen-Schürzen in Percal, Leinen und Mokré, Stück v. 5 Gr. ab.  
 Reich garnirte Morgenhosen in großer Auswahl, Stück von 4 Gr. ab.  
 Fein und sauber gefärbte Damen-Garnituren, Stück nur 4, 6 und 7 1/2 Gr.  
 Die prachtvollsten Cavalier-Doppelpulpen, Paar nur 2 1/2 Gr.  
 Stuart-Fraisen, 12 Stück nur 5 Gr.  
 Gute weiße Taschentücher, 6 Stück nur 7 1/2 Gr.  
 Taschentücher von feinstem Zwirn-Leinen, 6 Stück nur 15, 22 1/2 und 30 Gr.  
 Große gekämmte Waschtücher mit bunten Ranten, 3 Stück nur 10 Gr.

**Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,**  
**grosse Ulrichsstrasse Nr. 11.**

**Herzoglich Braunschweig. Hof-Fabrik**  
**von George Schmidt & Co., Braunschweig,**  
 bringt das von ihr erfundene nach ärztlicher Vorschrift aus den nahrhaftesten und gesündesten Stoffen zusammengestellte

**echte Caffee-Mehl**

in Erinnerung. Ein jedes Packet muß mit unserer obenstehenden vollen Firma und den Herzogl. Braunschweigischen Wappen, die wir allein zu führen berechtigt sind, versehen sein und wird hierdurch allein die Echtheit des Fabrikats verbürgt, und ist durch alle größeren Colonialwaaren-Handlungen zu beziehen.

**EUGEN CAUSSE,**  
 Leipzigerstraße 85,

**Cigarren en gros et en détail**  
**Wein**  
 Lager echter Importen und Cigarren deutscher Fabrikate aus den größten Häusern bei billigsten Preisen.  
 Lager reingehaltener Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.  
 Deutsche u. Französische Champagner, Spirituosen.

**H. F. Hildebrand's**  
 Kunst- u. Dampf-Färberei, Druckerel, Appretur u. chem. Wasch-Anstalt  
 empfiehlt sich ergebenst.  
 Annahme: im Fabrikgebäude am Moritzthor 5, — bei Herrn G. C. Weddy-Pöndle,  
 Unter-Leipzigerstraße 7. Wochenmarkttag: Marktplat, Schmitzwaaren-Vudenreihe.

**Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin**

von **Heinrich Schurig,**  
 Tischlermeister, an d. Moritzkirche,  
 Neustadt Nr. 3, empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Arbeiten bei Bedarf geneigter Berücksichtigung

**Bur Confirmation** empfehle mein großes Lager von  
**Gesangbüchern**  
 zu billigsten Preisen.

**F. C. Rudolph,**  
 Papierhandlung, große Ulrichsstraße 1.

**Staafenhölzer**  
 in jeder Länge  
 und jedem Quantum empfiehlt  
**Gustav Messmer.**

**Pianino-Verkauf,**  
 ein hochfeines, mit sehr reichem Tone, 7 Oct., aus den renomirtesten Berliner Fabrikanten verkauft gr. Steinstraße 46, 1 Tr.  
 Leere Selters- u. Weinflaschen kaufen stets S. Matthias & Co., Geißstraße.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram.

**Thonröhren**  
 in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungsstücke, Schornsteinaufsätze, Ciofbeckten, Kuh- und Pferdetruppen u. f. w. empfehlen zu Fabrikpreisen  
**Ed. Lincke & Ströfer.**

**Schmiedeeiserne gewalzte I Träger**  
 in allen gangbaren Dimensionen empfiehlt billigst  
**Theodor Richter, Eisenhandlung.**  
 Halle a/S.

**Terra-Cotta-Waaren,**  
 als: Gartenfiguren, Postamente, Vasen, Ampeln und diverse Sorten Becken etc. empfehlen billigst  
**Ed. Lincke & Ströfer.**

**Zur Festbäckerei**  
 empfehle feinstes prima Weizenmehl von bekannter Güte, 00, à Meße 7, 0, à Meße 6 1/2 Gr.  
**A. Schramm, Knausthorstr. 4.**

Von heute ab offeriren wir:  
**Briquettes** mit 55 Pf. pro Centner,  
**Nasspresssteine** mit 10 Mark pro Mille,  
**Knorpelkohle** mit 33 Pf. pro Hectoliter,  
**Streichkohle** (Oberflöz) mit 30 Pf. pro Hectoliter.  
 Vorstehende Preise verstehen sich loco Grube.  
**Verwaltung der Grube Neuglück bei Dieskau.**

Auf der Grube Neuglück Verein bei Nietleben ist trocken gelagerte Stückkohle vorrätzig.

(Eingeandt).  
 Hierdurch bestätige ich, daß mein Leistenbruch, welchen ich 5 Jahre gehabt, durch Gebrauch von Ringhardt's Universal-Balsam \*) in kurzer Zeit verschwunden ist. Wie froh ich bin, von diesem Leiden erlöst zu sein, kann nur Der erweisen, welcher ein ähnliches zu tragen hat. Mit Vergnügen bin ich bereit, dies zur öffentlichen Kenntniß zu geben, um Anderen damit zu nützen.  
 Alt-Pillau in Ostpreußen, den 21. März 1876.  
**H. D. Beder,**  
 Schiffsbaumeister.

\*) Gicht mit der Schutzmarke auf den Dosen versehen, ist zu beziehen à 1 und 2 Mark mit Gebrauchsanweisung aus der Löwen-Apotheke in Halle a/S.; Mohren-Apothete in Zeitz, sowie aus den Apotheken in Merseburg, Leipzig etc. etc.; Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18.

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Mit dem heutigen Tage verlege ich mein **Papier-, Galanterie- u. Schreibmaterialien-Geschäft** von große Ulrichsstraße 47 (alter Dessauer) nach **grosse Ulrichsstrasse Nr. 1.**  
 Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in meinen neuen Geschäftsräumen mir schenken zu wollen.  
 Halle, den 4. April 1876.  
**F. C. Rudolph.**

**Wohnungs-Veränderung.**  
 Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung und Werkstatt von Reilsstraße 5 c nach **kl. Ulrichsstr. 10** verlegt habe. Für das mir in alten Lokale geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe in meinem neuen gütigst zu Theil werden zu lassen.  
 Hochachtungsvoll  
**M. Wicklein, Rohrstoßflechter-Meister.**

**Müller's Belle vue.**  
 Sonntag den 9. April  
**Großes Vockbierfest**  
 Anstich Vormittags 11 Uhr.  
 Dazu:  
**Frischen Speckfuchen.**  
 Von Nachmittags 4 Uhr, Abends von 8 Uhr an  
**2 Extra-Militär-Concerte,**  
 gegeben von der Capelle der Königl. Unteroffiziers-Schule zu Weizenfeld unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Zimmermayer.  
**Entrée 30 Pf.**  
 Zu diesem nach Münchener Art eingerichteten Vockbierfeste sind die Localitäten in entsprechender Weise decorirt.  
**C. Ermes.**

Sonntag früh Speckfuchen bei **A. Escape, Landwehrstr. 16.**  
 Sonntag früh 8 Uhr Speckfuchen **G. Schimpf, Bärenstr., gr. Ulrichsstr. 50.**

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses (Hierzu eine Beilage.)